DR. MICHAEL HEIDINGER
Bürgermeister der Stadt Dinslaken

Der Präsident des Landtags
Referat I.A.1 - Plenum, Ausschüsse -
Landtag NRW
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/783

Alle Abg

Dinslaken, 03. September 2018

Anhörung des Ausschusses für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen des Landtags Nordrhein-Westfalen zum Thema „Internationale Gartenausstellung 2027 in der Metropole Ruhr" am 14. September 2018

Hier: Schriftliche Stellungnahme der Städte Dinslaken und Voerde

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Städte Dinslaken und Voerde nehmen zur IGA 2027 und der Beteiligung der Kommunen an den Kosten wie folgt Stellung:

Aus Sicht der Städte Dinslaken und Voerde wird das geplante Großprojekt „Internationale Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027" (IGA 2027) als für die gesamte Region bedeutendes und auch ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig wirkendes Ereignis gesehen. Die IGA 2027 bietet die große **Chance** für Beginn, Werbung und Darstellung eines zukunftsfähigen Umbaus der Region Metropole Ruhr, welcher sich auch positiv auf das Umland auswirkt (vgl. RUFIS-Studie zu den regionalwirtschaftlichen Effekten der IGA 2027).

So können z.B. für die IGA geschaffene, vernetzte, erlebnisreiche und naturnahe Grün- und Wasserflächen mit „Mobilitäts-, Erholungs- und (Umwelt-) Informationspunkten" nachhaltig der Bevölkerung (Wohnwert), dem Natur- und Klimaschutz sowie dem Tourismus der Region dienen (Touristenmagnet Emschermündung z.B. mit „IGA-Strand" in Dinslaken). Für Voerde ist dabei z.B. die durchgängige Nutzung des Rheinradweges von großer Bedeutung, welcher über den IGA-Standort „Zukunftsgarten Emschermündung" ertüchtigt werden soll (Rotbachbrücke). Aber auch die über die IGA anzunehmende gute Bewerbung des besonderen Standortes der Einmündung der renaturierten Emscher in den Rhein in Dinslaken und Voerde mit direkter Anbindung an die strukturreiche Niederrheinische Landschaft (z.B. Mommniederung oder Rheinaue Walsum) wird als nachhaltige Tourismuswerbung angesehen.

Über die drei Ebenen der IGA 2027 „meine Gärten", „unsere Gärten" und final „Zukunftsgärten" wird nicht nur der Wohn-, Arbeits-, Mobilitäts- und Lebenswert und die Integration Zugewanderter in der Region, sondern auch die Identifizierung der Bevölkerung mit der Region und damit der soziale Zusammenhalt gestärkt (z.B. durch gemeinsames Gärtnern, „unsere Gärten"). Dieser stärkere nachbarschaftliche Zusammenhalt bewirkt mehr gegenseitige Unterstützung. So könnten z.B. ältere, nicht mehr so mobile Bewohner durch Unterstützung aus der Nachbarschaft länger in Ihrer eigenen Wohnung verbleiben oder den negativen Tende-

Platz d´Agen 1 · 46535 Dinslaken
Telefon: 0 20 64 - 66 305 · Telefax: 0 20 64 - 66 310 · E-Mail: michael.heidinger@dinslaken.de

zen der Digitalisierung (z.B. Vereinsamung) entgegen gewirkt werden. Auch von Ihrem Ministerium (MHKBG NRW) wird z.B. die Unterstützung des sozialen Zusammenhalts durch Stärkung der Heimatbezüge der Bevölkerung angestrebt.

Über die IGA werden in der gesamten Region der Metropole Ruhr vielfältige Erholungs-, Gemeinschafts- und Natur- sowie Informationsbereiche gestärkt, neu geschaffen oder vernetzt. So können über diese vielfältigen Natur-, Erholungs-, Treff- und Tätigkeitsräume neben entstehenden Wirtschafts- und Tourismuseffekten auch das lokale Engagement, die ökologische Vernetzung und biologische Vielfalt gefördert werden. Wenn über die IGA 2027 die Begeisterung in und für die Region und damit ein einmaliges, zukunftsweisendes Landesprojekt zur nachhaltigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung einer großen Region entsteht, wäre dies ein innovatives Vorzeige- und Nachahmungsbeispiel für von Umbau betroffene Wirtschaftsregionen in der ganzen Welt. Es entsteht ein innovatives, positives Bild von der Metropole Ruhr, die mit vielfältigen Strukturen und bunt gemischten Einwohnern ein so großes Event gemeinschaftlich durch Lokal- und auch Regionalpatriotismus gestemmt haben.

Aus den o.g. Gründen wird die IGA Metropole Ruhr 2027 von den Städten Dinslaken und Voerde sehr begrüßt und auch größtmöglichst unterstützt. Jedoch wird aufgrund der angespannten finanziellen Haushaltssituation in Dinslaken und dem Haushaltssicherungskonzept der Stadt Voerde eine höhere Landesförderung der IGA 2027 als unabdingbar angesehen.

Bei der bisherigen Diskussion um die Kostenverteilung für die IGA ist bislang immer davon ausgegangen worden, dass die Kommunen im RVR an den Kosten im Durchführungshaushalt beteiligt werden sollen. Da es sich hierbei um jährliche rein konsumtive Ausgaben handelt, führt dies bei allen Kommunen gleichermaßen zu finanziellen Problemen in der eigenen Haushaltsentwicklung.

Würde die Kostenbeteiligung hingegen auf Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt verlagert, könnten diese Investitionsanteile entsprechend der doppischen Haushaltsführung auf kommunaler Ebene vollständig auf die Dauer des jeweiligen Abschreibungszeitraums verteilt werden. Die tatsächlichen Haushaltsbelastungen blieben so im finanzierbaren Bereich und könnten allen Städten und Gemeinden im RVR-Gebiet die Beteiligung an der IGA 2027 ermöglichen.

Für den noch kameralistisch geführten Landeshaushalt spielt der Unterschied zwischen investiven und konsumtiven Ausgaben eine untergeordnete Rolle. Die Städte Dinslaken und Voerde regen daher an, dass das Land NRW sich schwerpunktmäßig an den Kosten für den Durchführungshaushalt beteiligt und die Leistungen der RVR-Kommunen überwiegend investiven Charakter erhalten. Nur so scheint uns gesichert, dass die beabsichtigte Kostenbeteiligung der Städte überhaupt zustande kommen kann.

Unabdingbar notwendig erscheint auch eine Darstellung der projektspezifischen Folgekosten zur Sicherstellung einer nachhaltigen Nutzung der Investitionen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Heidinger